



BORDEAUX - JAHRGANG 2022

Quelle: Jean-Marc Quarin

Die Weine des Jahrgangs 2022 sind schon jetzt außergewöhnlich und bemerkenswert!

Es ist faktisch und einzigartig: 80 % der Weine, die ich probiere, sind die besten, die je gemacht wurden. Noch nie haben die Nasen so sehr nach schwarzen Früchten gerochen, am linken wie am rechten Ufer, auch bei früher Lese.

Stellen Sie sich überall einen 2016er mit schwarzer Farbe, reiner Fruchtpräsenz, mit mehr Mundmitte, Rekordsüße, öligem Griff und starker Tanninstärke vor, ohne das Tannin zu spüren.

Im Mund sind alle Attacken seidig, samtig, fettig. Nach 4 bis 5 Sekunden stellt sich ein völlig neues Gefühl ein: Die Weine gewinnen eine enorme Süße. Bis zum Abgang nehmen sie dann eine andere Dimension an, sind kräftig, weitläufig, eindeutig ölig, sehr fruchtig und lang, ohne sich zu überfordern. Diese Beschreibung ist sowohl am rechten als auch am linken Ufer identisch. Während der Alkoholgehalt am rechten Ufer 15° erreicht und am linken Ufer zwischen 13°5 und 14°2 liegt, dachte ich zunächst, dass diese Süße mit dem hohen Alkoholgehalt zusammenhängt. Sie ist aber auch am linken Ufer vorhanden. Schließlich verstehe ich, dass es sich um eine Jahrgangstypizität handelt, die mit dem Gefühl von schwarzen Früchten, das in der Nase zum Ausdruck kommt, gut übereinstimmt.

Alle Abgänge sind tief und das Tannin hat eine sehr hohe aromatische und taktile Hülle, die es ständig umhüllt. Niemand hat versucht, zu extrahieren, vorsichtig angesichts dieser so anachronistischen Qualität der Weinlese.

Die erfolgreichsten Rebsorten.

Rechtes Ufer: Merlot und Cabernet Franc.

Die Beamten, die nach den Sommerfeuern, der Hitze und der Trockenheit sofort für einen Wechsel der Rebsorten in Bordeaux plädiert haben, werden auf ihre Kosten kommen. Der Merlot am rechten Ufer ist in den entsprechenden Gebieten wunderbar. Cabernet Franc ist königlich und nimmt in den Assemblagen zu.

Linkes Ufer: Cabernet Sauvignon, Petit Verdot.

Die blumigen Aromen, die aromatische Frische und die Komplexität des Cabernet Sauvignon in Verbindung mit einem Gefühl von hohem Fruchtfleisch versetzen in Staunen. Großer Petit Verdot! Wie so oft sind die Merlots weniger rassig.

Bei den 2022ern ist es die Quantität (klein) als auch die Qualität (sehr gut).

Sara Lecomte Cuvelier erzählt, dass der Kellermeister von Léoville Poyferré, "der seit 1982 im Weinbau tätig ist, sagt, er habe noch nie einen solchen Jahrgang gesehen. Er hat Kraft, Intensität, Alkohol, Konzentration und Säure. Aber er ist nicht wie 2003 oder 2009".

Van Beek fügt hinzu: "Die Leute werden erwarten, dass er extravagant ist. Aber das ist er nicht; er ist frisch. Und ohne jemandem vorgeifen zu wollen, der zu den En Primeur-Verkostungen geht, sagt Bernard: "Holen Sie einfach Ihre alten Verkostungsnotizen von 2010 hervor. Die reichen für 2022".

Die Mengen sind insgesamt um etwa 30 Prozent gesunken, obwohl Mau davon ausgeht, dass bei einigen Châteaux der Grand Vin eher um 10 Prozent reduziert wird, weil sie den Anteil des Zweitweins verringern. "Cheval Blanc und Giscours werden 2022 keinen Zweitwein mehr haben", sagt Mau



Witterung:

Nach einem etwas trockeneren Winter als üblich führten mehrere kühle Nächte im März dazu, dass der Austrieb Knospenaufbruch wie für die Jahreszeit erwartet und später als 2021. Dank des verzögerten Wachstumszyklus verursachte der Frost Anfang April deutlich weniger Schäden in den Weinbergen als im Jahr 2021, obwohl die Erträge in einigen Gebieten beeinträchtigt wurden. Der April war der einzige Monat des Jahres, der annähernd durchschnittliche Temperaturen aufwies, was das Wachstum der Reben verlangsamte.

Ab Mai setzten jedoch sommerliche Bedingungen ein, und die Tagestemperaturen stiegen bereits auf über 30°C. Das Wachstum der Reben beschleunigte sich gegenüber dem bisherigen Durchschnitt und nahm die Merkmale einer Frühlese. Die Blüte, die Mitte Mai begann, war schnell und gleichmäßig, mit Es gab nur wenige Anzeichen von Coulure (Schrotbeeren) oder Millerandage (anormaler Fruchtansatz). Die Nerven der Winzer wurden in der zweiten Monatshälfte durch heftige Unwetter erneut auf die Probe gestellt. Die zum Teil schweren Hagelschäden blieben glücklicherweise lokal begrenzt. Der Juni wieder hohe Temperaturen mit der ersten Hitzewelle des Jahres und war der einzige Monat im Jahr 2022 mit überdurchschnittlichen Niederschlägen.

Die Niederschläge hatten einen starken Einfluss darauf, wie die Reben mit der Sommertrockenheit zurechtkamen, je nach lokaler Intensität. Das heiße Wetter hielt an, und verstärkte sich sogar noch mit einer zweiten Hitzewelle im Juli. Etwa zur gleichen Zeit setzte der Wasserstress ein, die Entwicklung der Trauben verlangsamt. Der frühe Charakter des Jahrgangs bestätigte sich, denn die Beeren begannen sich ab der zweiten Julihälfte zu verfärben, während das Rebwachstum bereits gestoppt. Diese zeitliche Abfolge der Ereignisse war für die Qualität der Rotweintruben sehr günstig.